

In den fundierten, knapp gehaltenen „Leitsätzen zu einem Gespräch über kooperative Arbeitsformen auf Gemeindeebene“ schreibt *Günther Metzger*, die theologische Grundlagenkrise hänge „primär nicht im Dogmatischen, sondern sie signalisiere den unaufgearbeiteten Abstand von der Situation, in der Dienst und Zeugnis heute geschehen sollen.“ (S. 7) Eben diesen Abstand verringern zu helfen, ist diesem Heft in hervorragender Weise gelungen. Es wird konkretes Material für Gottesdienste, Missionstage und -wochen, Gruppenarbeit und Aktionen geboten, das dem Gemeindefarrer in sinnvoller Weise von oftmals mühseliger Vorarbeit entlasten kann. Besonders dankbar wird der Leser auch die zahlreichen Literatur- und Anschriftenhinweise aufnehmen. Kurz: Ein wirklich brauchbares Arbeitsheft, das einmal mehr beweist, daß man auch auf knapp 80 Seiten eine Fülle von Information unterbringen kann.

Hans-Beat Motel

*Klaus Dessecker / Gerbard Martin / Klaus Meyer zu Uptrup*, Religionspädagogische Projektforschung. Calwer Verlag, Stuttgart/Kösel-Verlag, München 1970. 248 Seiten. Paperback DM 18,—.

In den letzten Jahren wurden viele Vorschläge, die sich um das Verständnis des Religionsunterrichtes (RU) und um den Unterrichtsvollzug bemühen, in Projektplanungen verschiedener religionspädagogischer Institute bzw. katechetischer Ämter konkretisiert. Das Verbindende dieser Projektplanungen sind die curricularen Elemente, die es zu berücksichtigen gilt. Ansonsten unterscheiden sich die von diesen Instituten und Ämtern herausgebrachten Projekte im Ansatz, genauer im Verständnis des RU in der Schule. Durch die Berücksichtigung der curricularen Elemente aber kam es zur Erstellung von Lehrzielen und Lernprogrammen für größere Unterrichtseinheiten im Sinne des problemorientierten Unterrichts, die me-

thodisch mehr oder weniger bis ins Detail vorgelegt werden. Eine besondere Rolle spielt hierbei die vorgelegte Veröffentlichung eines baden-württembergischen Teams zur religionspädagogischen Projektforschung (RPF). Sie ist hervorgegangen aus dem RU am Gymnasium im Bereich der beiden evangelischen Landeskirchen Baden-Württembergs mit dem Ziel, „eine Gesamtstrategie für den RU im Gymnasium darzulegen“ (S. 27).

Die beiden ersten Kapitel geben Auskunft über den Ansatz dieser Projektforschung sowie über „Funktion, Ziele und Methoden des RU“. Der Ausgangspunkt dieses Arbeitsprogrammes ist bestimmt einmal durch die spezifisch süddeutsche Situation, in der der konfessionelle RU als „Dienst der Kirche an der Schule“ verstanden wird, zum anderen durch die Karl Ernst Nipkow nahestehende Konzeption, wonach der schulische RU im Schnittpunkt zweier Argumentationsreihen liegt: der pädagogisch-gesellschaftlichen und der theologisch-kirchlichen (S. 29 f.).

Von hier aus wird die Aufgabe des evangelischen RU bestimmt als „Gespräch über Wirklichkeit und Glauben“, an der Lehrer und Schüler als Partner im Unterrichtsgeschehen teilnehmen, indem sie gemeinsam „nach der Wirklichkeit im Licht evangelischen Glaubens und nach dem Glauben im Lichte der Wirklichkeit fragen“ (S. 30 f.). Gleichzeitig werden im Sinne der heutigen Lehrplanrevision (Curriculumforschung) im RU anzustrebende Ziele bestimmt und Methoden entwickelt (S. 31 ff.).

Dieses differenziert durchdachte Unterrichtskonzept ist dadurch gekennzeichnet, daß es neuere didaktische Erkenntnisse und Methoden sowie Denkmodelle aus Informationstheorie und Kybernetik benützt, wobei man einen „kybernetischen Denkstil“ (S. 22) durchhalten will. Ein Begriffssystem ordnet die didaktischen Ansätze und hilft, die wechselseitige Zu-

ordnung der „Curriculumfelder“ zu durchdenken. Die Zwischenziele werden durch einen kooperativen Unterrichtsstil erreicht, der die Beteiligung der Schüler an der Planung des Unterrichts ermöglicht und Gruppenarbeit und das Rundgespräch aufnimmt. Hinweise und Beispiele erläutern das Ganze.

Das III. Kapitel enthält einen „Lehrplan“-Entwurf für das Gymnasium, aus dem zu entnehmen ist, daß das Thema „Ökumene“ in Klasse 7 (S. 82), in den Klassen 9 und 10 (S. 87) und in der Oberstufe (S. 99) zu behandeln vorgeschlagen wird. Ein Unterrichtsmodell-Entwurf über „Aggression im Leben der Christen“ mit brauchbarem und anregendem Material wird im IV. Kapitel vorge-

legt, während das V. Kapitel die „theoretische Grundlegung des RPF-Unterrichtsmodells“ erörtert.

Ein Beitrag über wissenschafts-theoretische Aspekte zur Entwicklung von Unterrichtsmodellen (VI. Kap.), Erfahrungsberichte (VII. Kap.) und Vorschläge zur Planung eines religionspädagogischen Informations- und Dokumentationsdienstes (VIII. Kap.) beschließen das anregende Buch. Da es aus der Praxis für die Praxis geschrieben ist, wird sich sein Wert auch nur im praktischen Unterrichtsgeschehen zeigen können, vor allem, ob es dem Lehrer dazu verhilft, eigenständig und planvoll seinen Unterricht zu reflektieren und zu gestalten.

Friedrich Hasselhoff

### *Nachwort der Schriftleitung*

Mit diesem Heft tritt die „Ökumenische Rundschau“ in den 21. Jahrgang ihres Erscheinens ein. Wir werden bemüht sein, den durch zwei Jahrzehnte geleisteten Dienst ökumenischer Information, Interpretation und Kommunikation auch künftig durch umfassende Stoffdarbietung und kritische Analyse zu einer wirklichen Hilfe für unsere Leser wie auch zu einem konstruktiven Beitrag für das gesamtökumenische Gespräch werden zu lassen. Die Umstände, unter denen diese Aufgabe zu erfüllen ist, sind bis in die äußeren Erfordernisse hinein weit schwieriger geworden als in früheren Jahren. Deshalb bedürfen wir um so mehr der Unterstützung und der Mitarbeit unserer Leser — bis hin zur Werbung neuer Bezieher in den während der letzten Jahre so zahlreich entstandenen ökumenischen Kreisen und Arbeitsgemeinschaften. Nicht zuletzt bereitet uns die unaufhaltsame Lohn- und Preiswelle große Sorgen. Wir haben lange gezögert und erst den Abschluß der Jahresbilanz abgewartet, ehe wir uns zu einer Erhöhung des Jahresabonnements auf DM 17,80 (Studenten DM 15,80) entschlossen haben, um nicht hoffnungslos in die roten Zahlen zu geraten. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis, vor allem, weil der neue Bezugspreis immer noch (z. T. sogar erheblich) unter demjenigen vergleichbarer Zeitschriften liegt (im letzten Jahr hatte die „Ökumenische Rundschau“ 500 Seiten Umfang!).

Dieses Heft beginnt mit einer Würdigung Martin Niemöllers anlässlich seines 80. Geburtstages durch Dr. W. A. Visser 't Hooft. Wir benutzen die Gelegenheit, auch an dieser Stelle unseres Mitherausgebers in Dankbarkeit und mit besten Wünschen zu denken!